
QUEERSICHT

LGBTI-Filmfestival Bern
Festival de films LGBTI de Berne



GESCHÄFTSBERICHT 2014

Queersicht – LGBTI-Filmfestival Bern

Geschäftsbericht 18 - 2014

Der Schlussbericht 2014 / Vorwort

Endlich 18! Zu unserem Jubiläum haben wir uns einen neuen Zusatz gegönnt. Wir sind längst nicht mehr nur ein lesbisch-schwules Filmfestival, wir sprechen vor allem LGBTI-Menschen an, also auch Bisexuelle, Transmenschen und Intersexuelle. Auch der Medienauftritt ist selbstbewusster geworden. Wir sind Queersicht und wir stehen dazu!

Anlässlich unseres Jubiläums liessen wir eine Gastrednerin und zwei Gastredner zu Wort kommen: Veronika Minder und Patrik Martinez, Queersicht-Gründerin und –Gründer sowie Henry Hohmann, Präsident von TGNS, schauten zurück auf 18 Jahre Queersicht und blickten auch ein wenig in unsere Zukunft.

Mit den Besucher- und Besucherinnenzahlen bewegten wir uns gut im mehrjährigen Schnitt. Ein grosser Dank gebührt unseren Sponsor/-innen, die mit ihrem meist langjährigen Engagement das Queersicht Jahr für Jahr ermöglichen!

Mit dem zentralen Thema „Genderqueer“ und „18“ lenkten wir den Fokus 2014 auf gesellschaftliche Themen. Wie gehen wir, wie geht die Gesellschaft mit Menschen um, die sich ganz bewusst oder unbewusst nicht einem bestimmten Geschlecht zuordnen wollen oder können? – „18“ feierten wir einerseits ganz lustvoll mit erotischen Filmen, aber auch das Finden der eigenen Identität und die Selbstbehauptung lagen im Fokus der Filmauswahl. Dafür verzichteten wir heuer auf einen Länderschwerpunkt.

Um zu betonen, dass filmische Vielfalt das höchste Gut unseres Festivals ist, haben wir 2014 wiederum zwei Kurzfilmpreise verliehen. Unser Publikum durfte den besten Kurzfilm küren: die Rosa Brille, dotiert mit 2'000 CHF. Zusätzlich wurde auch der kontroverseste Film mit 1'000 CHF prämiert. Die Rosa Brille hat der australische „Dik“ von Christopher Stollery gewonnen, während „Mann gegen Mann“ von Simon Denda unser Publikum am deutlichsten spaltete. Die Preisverleihung fand im Kino Kunstmuseum statt. Den Siegerfilm konnten wir übrigens am Mittwoch, den 12. November 2014 bei vier Filmvorführungen um 20.30 Uhr präsentieren.

Queersicht 2014

wurde ehrenamtlich organisiert von:

Anne-Katrin Lombeck, Beat Scheidegger, Christian Klauser, Erika Ritter, Frank Schubert, Georg Sieber, Jasmine Kohler, Julia Feldmann, Manuela Kasecker, Martin Keller, Matthjas Bieri, Petra Gehrmann, Robert Beyer, Rui Pires, Stephan Zwahlen, Susanna Maurer, Tamara Mürger.

Queersicht in Zahlen

Filmprogramm 2014

gezeigte Filme:

Spielfilme: 26 (2013: 25)

Dokumentarfilme: 9 (2013: 9)

Kurzfilme 4 Blöcke + 1 Spezialprogramm (+ Pornofilm-Festival): 11 + 9 + 10 + 11
= 41 + 4 = 45 (2013: 33)

Total: 80 (2013: 67)

- Schwerpunkt „Genderqueer“: 11
- Schwerpunkt „18“: 10

Die Kurzfilme sind nicht nach Schwerpunkten berücksichtigt worden.

Filmvorführungen 2014 Spielorte:

Kino ABC 1 (2013: 1)

Kino der Reitschule 12 (2013: 12)

Kino Kunstmuseum 17 (2013: 20)

Kellerkino 19 (2013: 20)

Cinématte 14 (2013: 15)

Movie 1 (2013: 0) → Abrechnung erfolgte nicht über Queersicht

Total:

64 (2013: 68)

Durchschnitt Besucher/-innen pro Vorstellung

2014: 38

2013: 44

2012: 48

2011: 50

Total: 2'402

Mitgliederstand 2014:

Mitglieder 76 (2013: 82)

Programmation und Kinos 2014

Mit einem wunderschönen und tragischen Film aus Nepal wurde Queersicht dieses Jahr eröffnet: „Soongava“, der erste lesbische Film Nepals überhaupt. Zwei junge Frauen lieben einander – gegen die gesellschaftliche Norm und die familiären Regeln und Gepflogenheiten, und diese Liebe wird ihnen zum Verhängnis. Letztes Jahr gelang es uns leider nicht, den Film zu bekommen, dafür erhielt er dieses Jahr einen besonders glanzvollen Platz während unseres Festivals.

Auffallend viele Filme zeigten wir zum Thema „Genderqueer“: Es ging dabei um Geschlechteridentität. Diesem Thema widmeten wir einen unserer Schwerpunkte. Es gelang uns, einen der allerersten Filme zu diesem Thema zu finden und zu zeigen: „A Florida Enchantment“, ein Stummfilm aus dem Jahre 1914. Zusammen mit „Pierrot Lunaire“ von Bruce la Bruce konnten wir so zwei ganz spezielle Leckerbissen zum Thema präsentieren. Die Podiumsdiskussion zum Film „Weder noch mit Bart“ mit Regisseurin Babette Bürgi und Hauptprotagonist Romeo Koyote Rosen griff die Frage auf, wie unterschiedlich man als Frau oder Mann wahrgenommen wird und wie wichtig es für die Gesellschaft oder auch für einen ganz persönlich ist, sich als Mann oder Frau zu definieren. Welche Fragen werden aufgeworfen, wenn sich Menschen ausserhalb dieser gängigen Geschlechter-Schubladen bewegen? Diese Fragen versuchten wir beim diesjährigen Festival in lebhaften Diskussionen zu erörtern.

Wir zeigten in diesem Jahr erstmals vier Kurzfilmblöcke, die beim Publikum wie immer sehr gut ankamen. Insgesamt wurden 41 Kurzfilme gezeigt. Glanzvoller Gewinner der Rosa-Brille wurde der Film „Dik“ von Christopher Stollery aus Australien.

Zum 18-jährigen Jubiläum hat sich Queersicht ein ganz spezielles Geschenk gegönnt, und zwar mit einem Kurzfilmblock der etwas anderen Art. Schliesslich wird man ja nicht alle Tage volljährig: Die Carte Blanche, die uns das Pornofilm-Festival Berlin zusammengestellt hatte, hatte es wirklich in sich! So sassen denn alle Geschlechter spätabends dichtgedrängt im proppenvollen Kellerkino. Was es da alles zu sehen gab an Akrobatischem, Lustvollem, Prickelndem und eben auch Witzigem – wahrlich ein tolles Feuerwerk an Filmtrouvailles.

Auch die Schweizer Filme kamen nicht zu kurz. Insgesamt neun Schweizer Produktionen konnten wir dieses Jahr dem Publikum vorstellen: „Long Time Love“, „Hello Stranger“, „Weder noch mit Bart“, „Der Kreis“, „Puppy Love“, „L'Armée du salut“, „Father bless us“, „Huere mühsam“ und „Taglia corto“. Gäste konnten wir vor allem aus der Schweiz begrüßen: Mitra Devi und Bea Huwiler zeigten ihren Dokumentarfilm „Long Time Love“, der beim Publikum immer wieder für Lacher sorgte. Ivan Madeo stand Rede und Antwort zum Film „Der Kreis“. Dessen Vorführung, obwohl er bereits in den Schweizer Kinos gezeigt worden war, war sehr schnell ausverkauft. Ganz bezaubernd waren die Eltern des Regisseurs des Films „Taglia corto“, die unerwartet beim Coming-out ihres Sohnes gefilmt wurden und somit plötzlich im Mittelpunkt standen; der Film wurde mehr zu ihrem Coming-Out.

Publikumsliebliche waren dieses Jahr „Der Kreis“, „Ich fühl mich Disco“, „Long Time Love“. Wir zeigten Filme in unseren Stammkinos Reitschule, Kunstmuseum, ABC, Cinématte und Kellerkino. Erstmals konnten wir eine Vorpremiere bei Quinnie-Cinema durchführen und waren entsprechend stolz, im Kino Movie zu Gast zu sein. Der Film „Love is Strange“ von Ira Sachs war für diese Premiere ein würdiger Leckerbissen. Mit dem Abschlussfilm „Mia“, ein Film aus Brasilien, brachten wir nochmals das Thema Akzeptanz von Transmenschen in der Gesellschaft zur Diskussion.

Insgesamt zeigten wir 26 Langspielfilme, 41 Kurzfilme, 9 Dokfilme, die Carte-Blanche und ein Spezialprogramm zum Thema „New York in den 1980er-Jahren“ („The Nelson Sullivan Show“).

Kommunikation 2014

Das OK entschied sich, den Auftritt neu zu gestalten. Das Motto lautet „Wir sind Queersicht“. OK-Menschen, aber auch uns Nahestehende standen Modell für die lustvolle und queere Kampagne des Fotografen Robert Beyer, der zugleich OK-Mitglied ist. Die Poster und Flyer mit unseren Konterfeis fanden reissenden Absatz.

Robert Beyer wurde nach einem internen Auswahlverfahren auch gleich zum neuen Grafiker gewählt. Er schlug uns ein neues Logo und einen neuen Schrifttyp vor. Beide Neuerungen haben wir denn auch fleissig benutzt.

Mit dem neuen Auftritt hatten wir uns auch gleich für eine neue Druckerei entschieden. Hauptsächlich liessen wir die Dokumente bei der Geiger AG in Bern drucken, und kleinere Auflagen bei Flyerline.ch.

Wir möchten es nicht unterlassen, unseren langjährigen Grafikern, der Bartók GmbH in Zürich, wie auch der basisdruck AG in Bern herzlich für die langjährige und tolle Zusammenarbeit zu danken.

2014 haben wiederum Gay- und Lokalmedien über Queersicht berichtet.

Folgende Werbemassnahmen wurden ergriffen:

_Plakate und Flyer

Plakate wurden spärlich während des Festivals aufgehängt. Flyer wurden jedoch umso zahlreicher eingesetzt, so etwa in Berner Lokalitäten und Kinos wie auch in der ganzen Schweiz in verschiedenen Lokalitäten. Zusätzlich wurde eine stattliche Zahl Flyer am Gaywest verteilt und sie lagen während des Festivals auf.

_Programmhefte und Vorverkauf

Das bereits im Vorjahr bewährte Format des Programmheftes wurde beibehalten. Neu hingegen wollten wir die Vereinsmitglieder belohnen. Sie erhielten exklusiv ein Programmheft zugesandt. Alle anderen Besucher/-innen konnten sich während des Festivals mit Heften eindecken. Diese Aktion war sicher ungewohnt und als Versuch gedacht. Der Vorverkauf wurde dieses Jahr neu über Instahive abgewickelt. Starticket wurde versuchsweise nicht mehr berücksichtigt. Damit verloren wir allerdings auch die Möglichkeit des direkten Vorverkaufs bei OLMO. Eine vertiefte Auswertung folgt im Jahr 2015.

_Website

Das Programmheft war ab Oktober 2014 auf der Website sichtbar. Es wurde zahlreich eingesehen.

_Kinodias

Dias wurden in allen Partnerkinos gezeigt, und zwar vor und während des Festivals.

_Medienpartnerschaften

Je ein Film wurde von den Magazinen 360 ° und MANNESCHAFT präsentiert, was mit verschiedenen Werbemassnahmen ihrerseits verknüpft war. 360 ° konnte zusätzlich ein Queersicht-Flyer beigelegt werden. Auch andere Gay-Medien wie Cruiser, Display, Gay.ch berichteten über Queersicht.

_Gay-Agenda

Vom Pink Cross- und vom Gay-Agenda-Versand konnten wir ebenfalls profitieren und die Flyer beilegen.

_Radio

Die Partnerschaft mit Gayradio konnte auch im Jahr 2014 fortgeführt werden. Zusätzlich war Queersicht im Radiologisch.ch zu hören.

_Partnerschaften

TGNS (Transgendernetwork Switzerland) war auch im Jahr 2014 vor und während des Festivals eine wertvolle Stütze.

Rahmenveranstaltungen 2014

Ebenso wichtig wie das Queersicht-Filmprogramm sind die Rahmenveranstaltungen, die unserem Publikum den Austausch untereinander ermöglichen und während des Filmmarathons zum geselligen Verschnauften einladen.

Den Start markierte der Apéro im Kino ABC am Donnerstagabend. Bevor der Eröffnungsfilm „Soongava“ jeden interessierten Gast zum Start des diesjährigen Festivals begrüßte, luden wir alle Queersicht-Mitglieder, Unterstützer/-innen sowie unsere Sponsoren und Sponsorinnen in die Lounge des Kinos, um die 18. Ausgabe mit einem Glas Wein und einem Amuse-Bouche vom grosszügigen Buffet zu feiern.

Von Freitagnachmittag bis Sonntagnacht begrüßten wir unser Publikum in der Queersicht-Lounge im Kulturpunkt des PROGR. Unser Festivalzentrum bietet den Cinéasten einen gemütlichen Treffpunkt. Hier holt man Informationen ein, streitet über gerade Gesehenes oder ist bei einem Getränk gesellig. Freitagnacht stand DJ PCB, eine Ikone der Berner Technoszene, hinter den Plattentellern. Ihm folgte DJ Ben aus Zürich - ein langjähriger Freund der Queersicht-Mannschaft. Beide sorgten für einen sehr tanzbaren Auftakt in das Wochenende, was unsere Gäste bis in den frühen Morgen mit ausgelassener Stimmung dankbar quittierten.

Samstagnacht zog Queersicht in die Turnhalle des PROGR und zelebrierte eine der besten Partys des Berner Nachtlebens. Wir bieten mit dieser fröhlichen Tradition nicht nur der Szene eine Möglichkeit, gemeinsam mit einem homophilen Publikum zu feiern, sondern holen die internationale Elektro-Avantgarde in die Hauptstadt. In diesem Jahr sorgten Coco aus Berlin und Dr. Minx aus Bern für wohlerzogene Frivolitäten – einmal quer über den Dancefloor, vom Samstagabend bis in den fortgeschrittenen Sonntagmorgen. Frida Galop aus der Romandie perfonnte zwischen beiden Sets auf eine sehr erotische und glamouröse Art.

Ausnüchtern und stärken konnten sich die Gäste wenige Stunden darauf beim üppigen Brunch in der Lounge am Sonntagmittag. Zu diesem Anlass kommt stets ein bunt gemischtes Publikum – da es auch den Jüngsten einen leckeren Zugang zum traditionellen Berner Queer-Filmfestival bietet. Das Buffet ist mittlerweile ein fester Termin im Kalender vieler Regenbogenfamilien. Im Anschluss gewährte Veronika Minder in einem Vortrag Einblicke in das Leben von Bob „Le Flaneur“ Steffens, bevor man sich gemeinsam zu seinen Wirkungsstätten auf einen Stadtspaziergang begab. Queersicht unterstützt bereits seit geraumer Zeit dieses engagierte Dokumentations- und Ausstellungsprojekt über das Leben einer schwulen Berner Künstlerlegende.

Der krönende Abschluss der Rahmenveranstaltungen der 18. Ausgabe von Queersicht fand am Mittwochabend im Restaurant Kapitel statt. Dort feierten wir die zweite Ausgabe unseres Gala-Diners. Bei einem viergängigen Menü und festlicher Stimmung tauschten sich Festivalpublikum und Organisationsteam aus. Danach begab man sich gemeinsam in das Kino Kunstmuseum, um der feierlichen Verleihung der Rosa Brille beizuwohnen. Die Macher des Kurzfilmes „Dik“ konnten sich über den ersten Platz sowie über ein Preisgeld freuen, während sich zwei glückliche Menschen aus dem Publikum noble Preise unserer Sponsoren nach Hause tragen durften.

Verein 2014

Bei den Mitgliederzahlen verzeichneten wir eine leichte Abnahme.

Während des Festivals wurde beibehalten, dass den Mitgliedern ein reduzierter Eintritt an die Festival-Party und an sämtliche Vorstellungen gewährt wurde.

Die Mitgliederversammlung wurde am 6. Mai 2014 traditionsgemäss im Kino Lichtspiel abgehalten. Dem formellen Teil folgte der Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ von Rosa von Praunheim aus dem Jahre 1971.

Neuigkeiten und Abgänge 2014

An der Mitgliederversammlung wurden Manuela Kasecker und Georg Sieber als Co-Präsidentin bzw. Co-Präsidenten sowie Frank Schubert als Kassier per Abstimmung bestätigt.

Zur Verstärkung des Organisationskomitees kam Anfang 2014 Tamara Münger hinzu.

Kathrin Keller, Jasmine Kohler und Magali Weber haben das OK aus zeitlichen Gründen im Jahre 2014 verlassen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement danken!

Schlussrechnung 2014

Nach dem verlustreichen Jahr 2013 kann Queersicht im Jahr 2014 wieder eine ausgeglichene Schlussrechnung vorlegen. Dieses Ziel wurde erreicht, obwohl nochmals ein deutliches Minus für 2014 budgetiert war. Zu verdanken ist dies einem sehr straffen Sparprogramm in allen Bereichen von Queersicht. 2014 wurden teurere Filme in der Auswahl konsequent gemieden, lange Vorlaufzeiten für die Transporte eingerechnet und kaum Filmschaffende eingeladen, wenig Aussenwerbung genutzt, eine Gratisreservationssoftware statt Starticket verwendet, bei den Kosten für die Party gespart und die Produktion der Programmhefte auf das absolute Minimum reduziert. Zudem konnten einige aufwändige Prozesse, z. B. die technische Bearbeitung der Filme, aufgrund des vorhandenen Know-how innerhalb des OKs durchgeführt werden. Ob diese Option auch in der Zukunft weiterhin besteht, ist unklar.

Die Folge dieses straffen Sparkurses war leider eine deutlich verringerte Reichweite des Filmfestivals. Dies zeigt sich erstens bei den um 15 % niedrigeren Einnahmen aus Kinoeintritten im Vergleich zum Vorjahr. Zweitens haben uns auch die Vereinsmitglieder zurückgemeldet, dass sie die Programmhefte und die Werbung vermisst haben. Für die kommenden Jahre ist wieder eine ausgewogenere Balance angestrebt. Einerseits soll Queersicht während der Festivalzeit wieder deutlicher in der Stadt Bern wahrgenommen werden und andererseits wird die Informationsstrategie gegenüber den Queersicht-Besucherinnen und Besuchern optimiert.

Zweckgebundene Reserven

Die Reserven und Rückstellungen wiesen per 1. Januar 2014 einen Saldo von 0.– CHF auf. Für die Anschaffung von Mobiliaren für die Aussenwerbung bei den Veranstaltungsorten wurden neu 4'000 CHF als zweckgebundene Reserve zurückgelegt.

Bilanz

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Postkonto	76'814	Zweckgebundene Reserven	4'000
Transitorische Aktiven	4'412	Transitorische Passiven	9'753
Total	81'226		13'753

Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 auf 72'499.– CHF.

Vereinsvermögen am 1. Januar 2014	66'999
Reingewinn 2014	474
Vereinsvermögen nach Jahresabschluss per 31. Dezember 2014	67'473

Erfolgsrechnung 2014

Konto	Budget 2014		Kasse 2014	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		15'000		13'438
Filmtransport		3'000		1'328
Filmbeschaffungsspesen & techn. Bearbeitung		3'000		376
Gäste		4'000		1'666
Spesen Programmation		500		534
Total Programmation	0	25'500	0	17'342
Kinomiete, Projektionsarbeiten		12'000		10'864
Reservationsdienst		3'500		866
Eintritte der Kinokassen & Festivalabos	34'000		29'128	
Sonstiges		500		1'134
Total Kinos	34'000	16'000	29'128	12'864
Eröffnungsapéro		500		0
Party	9'500	7'000	9'656	3'893
Kinobars	3'500		2'849	
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Galadinner etc.)	6'000	8'000	5'573	8'617
Spesen Rahmenveranstaltung		500		1'121
Total Rahmenveranstaltungen	19'000	16'000	18'077	13'631
Internet / Website		200		0
Flyers, Plakate		5'000		3'025
Merchandising	400	1'000	20	0
Programmheft inkl. Übersetzung		7'000		3'894
Inserate und Kinowerbung		1'500		0
Grafik		8'000		8'301
Spesen Werbung & Presse		500		0
Total Medien & Werbung	400	23'200	20	15'220
Sponsoring	18'000		16'875	
Unterstützung durch öffentliche Hand	16'000		12'000	
Spenden	150		450	
FilmemacherInnen, Preise, Filmförderung		3'000		4'000
Spesen Sponsoring		500		87
Total Sponsoring	34'150	3'500	29'325	4'087
Mitgliederbeiträge	4'900		3'400	
GönnerInnen	1'000		0	
Mitgliederversammlung, Versände und Aktionen		1'800		1'738
Spesen OrganisatorInnen & Festivalbesuche		5'000		2'949
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		1'500		1'125
Steuern & Spesen Verein		500		44
Total Verein	5'900	8'800	3'400	5'857
Büro- und Sitzungszimmermiete		4'500		3'960
Nebenkosten Büro, Büromaterial & IT		2'500		2'286
Zinsen/Spesen PC-Konto	400	200	136	365
Zuweisung zweckgebundene Reserven				4'000
Total Büro, Administration	400	7'200	136	10'611
Gesamttotal	93'850	100'200	80'086	79'612
Ergebnis: Gewinn		-6'350		474
	93'850	93'850	80'086	80'086